

**année
politique
suisse**

DOKUMENTATION · ANALYSE · DIFFUSION

Sélection d'article sur la politique suisse

processus

Weltgipfel zur Informationsgesellschaft

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Ehrensperger, Elisabeth

Citations préféré

Ehrensperger, Elisabeth 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Weltgipfel zur Informationsgesellschaft , 2003*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 22.06.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Enseignement, culture et médias	1
Médias	1
Nouveaux médias	1

Abréviations

BAKOM	Bundesamt für Kommunikation
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
ICT	Informations- und Kommunikationstechnik, IKT (= Information and communications technology, ICT)
UN	United Nations

OFCOM	Office fédéral de la communication
DDC	Direction du développement et de la coopération
TIC	Technologies de l'information et de la communication
NU	Nations Unies

Chronique générale

Enseignement, culture et médias

Médias

Nouveaux médias

RELATIONS INTERNATIONALES
DATE: 13.12.2003
ELISABETH EHRENSPERGER

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des **Weltgipfels zur Informationsgesellschaft**, der im Dezember in Genf stattfand und **grosse Erwartungen hinsichtlich einer Abschaffung des globalen Ungleichgewichts im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)** schürte. Während den Vorbereitungen schlug dem Genfer Gipfel wie schon anderen internationalen Gipfeltreffen **die öffentliche Skepsis gegenüber seiner realpolitischen Wirksamkeit** entgegen. Seitens von Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen sowie Berufsverbänden aus dem Medienbereich wurden Befürchtungen laut, der Weltgipfel werde kaum einen Schritt zur Überwindung des globalen digitalen Grabens, als vielmehr einen Rückfall hinter bestehende UN-Grundsätze bedeuten. Unter anderem wurde der ausstehende Verweis auf die Meinungsäusserungs- und Informationsfreiheit, die Unterordnung der Menschenrechte unter nationale Gesetzgebungen, die dominante Ausrichtung auf reine Marktmechanismen und die fehlende Anerkennung unabhängiger Medien beanstandet. Am 10. Dezember wurde der Gipfel offiziell von Bundespräsident Pascal Couchepin eröffnet. Die Formulierung konkreter Aktionsprogramme, die über die Beschreibung des Status quo hinausgegangen wären, blieb weitgehend aus. Dennoch konnten im Hinblick auf die Verabschiedung der Schlusstexte tragfähige Kompromisse erwirkt werden, was vor allem der Schweizer Verhandlungsleitung unter Marc Furrer, Direktor des Bakom, zugute gehalten wurde. Die Achtung der Menschenrechte, der Meinungsäusserungs- und Informationsfreiheit sowie der Pressefreiheit fand Eingang in die gemeinsame Erklärung; mit der Ausarbeitung von Vorschlägen betreffend die Finanzierung der Stärkung von Medien in Entwicklungsländern und der Regulierung des Internets wurde eine UN-Arbeitsgruppe mit Vertretern der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft zuhanden des Weltinformationsgipfels 2005 in Tunis beauftragt. Als eigentlicher Erfolg konnte auch der von der DEZA sowie dem Netzwerk «Global Knowledge Partnership» organisierte und parallel zum abgeschirmten Gipfel stattfindende öffentliche Marktplatz verbucht werden. Nicht zuletzt auf das Drängen des Leiters der Schweizerischen Direktion für Zusammenarbeit DEZA, Walter Fust, war diese so genannte **«ICT for Development Platform»** zustande gekommen und bot 250 Ausstellern aus 75 Ländern die Möglichkeit, an ihren Ständen konkrete Lösung aufzuzeigen, wie ICT zur Armutsverringerung und zur Entwicklung eingesetzt werden könnten. Auffallend klar wurde, dass das hohe Gefälle zwischen Industrie- und Drittweltländern auch im Kommunikations- und Informationssektor eine Frage der Ressourcenverteilung ist, und dass im weitern die Hoffnungen im Kampf gegen die Armut vorwiegend in das Internet und nicht in Mobilfunk oder Radio gesetzt werden.¹

1) Presse vom 12.2., 9.8., 16.9., 9.10., 15.11., 4.–6.12., 8.12., 10.–13.12.03; NZZ, 14.3., 21.11., 28.11. und 13.12.03; TA, 25.11., 4.12. und 12.12.03; Bund, 13.12.03.